Pfarre Neidling ...

... informiert



Jahrgang 53
Nr. 599
Oktober 2026

“In jedem Brot ist die Gnade des allmächtigen Gottes zugegen!”

Nikolaus von der Flüe

Erntedankfest – ein doppelter Dank.



„Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus“ (1 Tes 5, 18)

Alles auf der Erde hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Arbeit, des Kampfes und der Anstrengung, und es gibt eine Zeit der gemeinsamen Begegnung, eine Zeit der Zusammenfassung, der Reflexion und des Gesprächs. Es gab einst eine Zeit der Aussaat, eine Zeit des Pflanzens, und nun ist auch die Zeit gekommen, das zu ernten, was gewachsen ist.



Die jährlichen Erntedankfeste bieten eine wunderbare Gelegenheit, Gott und den auf dem Feld arbeitenden Menschen zu danken.

Das Erntedankfest ist eine besondere Zeit, in der wir Gott für die Ernte und den Landwirten für ihre harte Arbeit danken. Es ist nicht nur eine Tradition, sondern auch ein Ausdruck des Respekts gegenüber den Menschen, die sich mit dem Boden, dem Wetter und der täglichen Mühsal auseinandersetzen, damit niemandem das Brot fehlt.

Die Landwirtschaft erfordert enorme Geduld, Ausdauer und Kraft – es ist eine Tätigkeit, die Demut gegenüber der Natur und Dankbarkeit für jede Ernte lehrt. Dieses Fest erinnert uns auch daran, dass das Brot auf dem Tisch nicht selbstverständlich ist – dahinter stehen der enorme Aufwand und die Hingabe vieler Menschen.

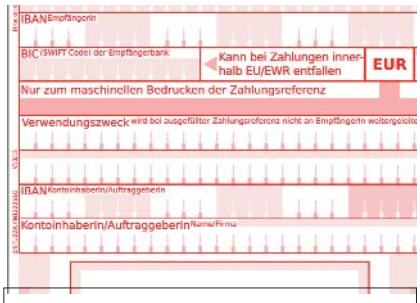
Am Sonntag, 11. Oktober, kommen wir zusammen, um gemeinsam in der Pfarre Neidling das Erntedankfest zu feiern und gemeinsam vor dem Herrn Gott Dank zu sagen für alles, was gewachsen ist und geerntet wurde, aber auch Dank zu sagen all jenen, durch die diese Ernte eingebracht werden konnte. Allen, die an der Arbeit auf dem Feld beteiligt waren, gebührt ein großer Dank, ebenso wie allen Diensten und Organisationen, die die Landwirte unterstützen.

Pfr. Dr. Robert Dublanski



Herr, wir danken dir für die Gaben,
die unseren Hunger stillen,
unseren Durst löschen,
deren Erlös uns Häuser baut und
die Gebrauchsgüter erwerben lässt.
Heute wollen wir ehrlich sein,
Erfolge schreiben wir unserer eigenen Tüchtigkeit zu.
Misslungenes schieben wir gerne Dir in die Schuhe.
Wir stehen nicht mehr in Deinem Namen auf,
wir legen uns nicht mehr in Deinem Namen nieder.
Das Tischgebet ist schon längst unterm Tisch.
Im trockenen Weihbrunnen hockt die Spinnerin.
Die Menschen schämen sich,
den Brotlaib mit dem Kreuz zu bezeichnen.
Herr, ich weiß,
dass es Dir auf innere Haltung ankommt, auf unsere Gesinnung.
Bei uns aber zählt
das Handgreifliche,
das Augenscheinliche.
Lass uns, Herr,
das Letzte nicht verlieren:
unseren GLAUBEN;
unser MENSCHSEIN;
damit wir nicht nur am
ERNTEDANKFEST – DANKEN

Unsere Bitte



Sie wissen, die Pfarrzeitung wird von Ihren Spenden erhalten. Unsere Arbeit ist kostenlos - auch wenn es nicht immer einfach ist, versuchen wir pünktlich zu erscheinen, um Sie zu informieren, einzuladen, etc.
Wir bitten um Ihre Unterstützung!
Danke!

Unterhaltung

Der Physiker und Mathematiker Albert Einstein war ein Musikliebhaber und spielte für den Hausgebrauch auch selbst Geige. Eines Tages besuchte ihn der berühmte Pianist Arthur Rubinstein. Nachdem man lange genug miteinander geplaudert hatte, schlug Rubinstein vor, etwas gemeinsam zu musizieren. Sie einigten sich auf ein leichtes Stück von Mozart. Aber schon nach wenigen Takten blickte Rubinstein hoch und fragte ärgerlich: „Mein lieber Einstein, was ist denn mit Ihnen los? Können Sie nicht zählen?“

Vorschau Oktober 2026

1. Donnerstag	Hl. Thersia v. Lisseux 8 Uhr Hl. Messe
2. Freitag	**Herz-Jesu-Freitag**, Hl. Schutzengel **18 - 19 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten** (Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft**.)** **19 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates**
3. Samstag	Hl. Irmgard 16 Uhr Rosenkranz **18,30 Uhr Tiersegnung - 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
4. Sonntag	**27. Sonntag im Jahreskreis,** Hl. Franz von Assisi **8,15 Uhr Hl. Messe**
7. Mittwoch	Unsere liebe Frau vom Rosenkranz 14 Uhr Kirche reinigen 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche
8. Donnerstag	Hl. Brigitta 8 Uhr Hl. Messe 18 Uhr Flechten der Erntekrone im Pfarrheim
9. Freitag	Hl. Dionysius, Bischof von Paris
10. Samstag	Hl. Johannes XXIII., Papst 8 Uhr Abfahrt Ministrantenausflug 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
11. Sonntag	**28. Sonntag im Jahreskreis, Erntedank** **8,15 Uhr Hl. Messe** **anschl. Pfarrkaffee Flinsbach und Flinsbach-Siedlung**
13. Dienstag	Hl. Koloman (+ 1012), ehemaliger österr. Landespatron
14. Mittwoch	Hl. Kallistus I., Papst 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche **19 Uhr Pfarrverbandstreffen in Karlstetten**
15. Donnerstag	Hl. Theresia von Avila 8 Uhr Hl. Messe
17. Samstag	Hl. Ignatius v. Antiochien 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
18. Sonntag	**29. Sonntag im Jahreskreis, Weltmissionssonntag,** Hl. Lukas **8,15 Uhr Hl. Messe** **9,30 Uhr Messe mit den Jubelpaaren in Karlstetten**
21. Mittwoch	Hl. Ursula von Köln 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche



Hilf uns,
dass wir mehr danach
trachten, zu verstehen,
als verstanden zu werden.

Das Wesentliche
im Umgang miteinander
ist nicht der Gleichklang,
sondern
der Zusammenklang.

Ernst Ferstl

22. Donnerstag	Hl. Johannes Paul II., Papst 8 Uhr Hl. Messe
24. Samstag	Hl. Antonius Maria Claret **7,45 Uhr Fahrt zum Zentralfriedhof** 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
25. Sonntag	**30. Sonntag im Jahreskreis,** Ende der Sommerzeit **8,15 Uhr Hl. Messe**
26. Montag	**Nationalfeiertag**
28. Mittwoch	Hl. Simon und Judas Thaddäus, Apostel 18 Uhr Rosenkranz
29. Donnerstag	Sel. Maria Restituta Kafka keine Hl. Messe
31. Samstag	Hl. Wolfgang **14 - 18 Uhr Erste Hilfekurs im Pfarrheim** 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**



Wir leben in einem freien Land,
das Gott mit Schönheit bedacht hat.

Wie nennt man eine Gruppe demonstrierender Veganer?
Gemüseauflauf

Vorschau November 2026

1. Sonntag	**Allerheiligen** **8 ,15 Uhr Hl. Messe** 14 Uhr Allerseelenandacht und Friedhofsgang
2. Montag	**Allerseelen** **8,15 Uhr Hl. Messe**
4. Mittwoch	Hl. Karl Boromäus, Erzbischof von Mailand **14,30 Uhr Seniorenrunde mit Hl. Messe für die Verstorbenen**
5. Donnerstag	Hl. Emmerich 8 Uhr Hl. Messe
6. Freitag	Hl. Leonhard **18 - 19 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten** (Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.)
7. Samstag	Hl. Willibrord 16 Uhr Rosenkranz **19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse**
8. Sonntag	**32. Sonntag im Jahreskreis,** **8,15 Uhr Hl. Messe**

„Gott
hat uns die Hoffnung gegeben,
dass er uns auferstehen lässt."
(2 Makk 7,14)

Homepage: http://www.neidling.dsp.at

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: R. k. Pfarramt Neidling, Walter Ederstr. 1, 3110 Neidling Herstellung:Druckerei Rutzky GnbH, 3100 St.Pölten, Dürauergasse 30,..
Mitarbeiter: Pfr. Dr.Robert Dublanski, Alois Marchhart, Josef Klammer, Marianne Durstberger, Sepp Scheuch.
Bildnachweis: Pfarrbriefservice.de, Image, Josef Klammer, Alois Marchhart, Franz Weinhofer und Fotoarchiv der Pfarre
Offenlegung laut § 25 MG: Blattlinie - Informations- und Bildungsschrift der Pfarre. Eigentümer zu 100 % Pfarre Neidling.

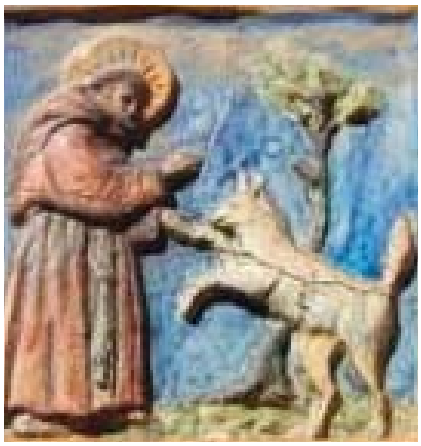


Umgang mit der Schöpfung!

Jeder von uns hat seine Berührungspunkte mit der Schöpfung. Einmal weniger, einmal mehr bewusst. Ja, wir sind ein Teil davon und es liegt an uns sie durch unseren Umgang zu schützen und zu bewahren. Wir wissen um deren Bedrohungen, die durch uns Menschen verursacht werden, wissen wie sehr sie uns in vielen Bereichen von Nutzen ist und dürfen über diese Wunderwelt um uns staunen. Ein Geschenk Gottes, das uns ehrfürchtig werden und staunen lässt.

Rosenkranz

In der Bildbuche (Mittwoch 18 Uhr) und in der Ortskapelle Wernersdorf (Freitag), sowie in der Pfarrkirche (Samstag 16 Uhr) laden wir zum Rosenkranzgebet.



Tiersegnung

Am 800. Todestag von Franz v. Assisi laden wir alle Tierliebhaber mit ihren Tieren zu einer Andacht vor der Kirche. Dabei werden die Tiere/Kuscheltiere und ihre Besitzer gesegnet und des großen Heiligen gedacht. Die Jugendmusik des Kremnitztaler Musikvereins wird diese Feier mitgestalten. Im Anschluss an die Andacht laden wir zur Vorabendmesse. Alle sind dazu herzlich willkommen.

Flechten der Erntekrone/ Reinigung der Kirche

Jedes Fest erfordert Vorbereitung. Diese hat in den letzten Jahren sehr gut funktioniert. So rechnen wir auch in der Vorbereitung auf das Erntedankfest mit Eurer Unterstützung



Ährenbüschchen für die Erntekrone stellen Sie bitte in den Tagen vor dem Flechten vor das Pfarrheim.
Zum **Flechten der Erntekrone** sind alle herzlich am Donnerstag, 8, Okt. um 19 Uhr in das Pfarrheim eingeladen. Jede Hand trägt zum Gelingen bei.
Das gilt auch für die **Reinigung** der Kirche am Freitag, 9. Okt. um 14 Uhr .



Unser täglich Brot ....

Können Sie sich vorstellen einen Tag für ihr tägliches Brot zu arbeiten. Die Hl. Schrift schildert uns, dass die Menschen für einen Denar arbeiteten, der Arbeitslohn reichte für die Tagesration Brot.
Brot ist lebensnotwendig. Aber viele wissen es nicht zu schätzen, weil es bei uns im Überfluss vorhanden ist. Es gab aber auch Zeiten, wo jeder Bissen Brot geschätzt wurde, vielleicht auch darum gekämpft wurde, weil vielleicht das Überleben davon abhing.
Wir beten im Vater unser, dass Gott uns unser tägliches Brot schenken möge. Das heißt aber auch, dass wir nicht nur auf uns schauen sollen, sondern andere an unserem Überfluss teilhaben lassen sollen. Alles, was uns geschenkt wird ist nicht nur für uns, sondern wir sollen alle an den Gütern der Erde teilhaben lassen. Mir fällt das Beispiel ein, dass Mutter Teresa so gerne erzählt hat. Sie brachte einer bedürftigen Familie eine Schale Reis. Die Hausfrau verschwand damit, sie teilte sie mit der Nachbarfamilie, die genauso wenig hatte, wie ihre Familie. Brot schafft Gemeinschaft. Überall, wo wir dieses Brot gemeinsam essen, teilen wir einander mit, teilen wir unser Leben mit. Wenn wir Brot teilen, miteinander essen, stillen wir diesen Hunger nach Gemeinschaft, schenken wir einander Aufmerksamkeit, Zuwendung und Liebe. Genau das brauchen wir, wir brauchen einander wie einen Bissen Brot.
Wieviel mehr benötigen wir diese Gemeinschaft über unsere Familie hinaus. Jesus schenkt sich uns im Brot, Er schenkt uns diese Liebe, Güte, das Wohlwollen Gottes. Sind wir dankbar dafür?

Fahrt zum Zentralfriedhof

Großes Interesse gab es für die Fahrt zum Zentralfriedhof. Die Fahrt ist ausgebucht.

Abfahrt:
24.Okt um 7,45 Uhr Pfarrheim
Rückkunft: ca. 19 Uhr ,



Erste-Hilfe-Kurs

Eine Anmeldung zum Erste-Hilfekurs ist noch möglich.
Anmeldung bei
Nikolaus.Diendorfer@n.roteskreuz.at
Zeit: 31. Okt. 14 - 18 Uhr
Ort: Pfarrheim Neidling



Senioren

Gute Stimmung herrschte bei der Seniorenrunde am 23. Sept. Auch Pfr. Dr. Dublanski mischte sich unter die Senioren.
Notiert euch das nächste Treffen, das am 4. Nov. stattfindet.

Rückblick

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern, die nicht genannt werden können.

Begräbnis

Margareta Stern, Watzelsdorf, verstarb am 19. September im 96. Lebensjahr. Sie wurde am 25. Sept. nach dem Requiem zu Grabe geleitet.
Theodor Schönbichler, Herzogenburg, verstorben am 10. August im 71. Lebensjahr, wurde am 12. September in Neidling bestattet.



Ministrantenausflug am 10. Oktober

Alle Minis, die im letzten Jahr zur Gestaltung der Gottesdienste beigetragen haben, laden wir am Samstag, 10. Okt. zum Mini-Ausflug ein.
Natürlich freuen wir uns auf neue Gesichter, junge Mini, die den Dienst am Altar übernehmen wollen. Liebe Eltern, feiern Sie mit Ihren Kindern den Gottesdienst am Sonntag mit.

100 Jahre Weltmissonssontag



Missio feiert heuer ein besonderes Jubiläum, den 100. Weltmissionssonntag. An diesem Tag steht die Weltkirche im Mittelpunkt - es wird aber auch auf die Not der Menschen in anderen Gebieten der Erde hingewiesen.
In Österreich steht heuer Äthiopien im Blickpunkt. Ein Land, das seit dem 4. Jahrhundert christlich ist.
Nach dem Bürgerkrieg herrscht in der Provinz Tigray große Not, die der Salesianerpater Father Luan lindern will. Er begleitet Frauen, die nach Gewalt und Vertreibung neu beginnen. Ein zweites Projekt betreut Schwester Mary Joachim nahe der somalischen Grenze. Wir können helfen, auch im Rahmen der Jugendaktion, die heuer wieder angeboten wird.



Die Pfarre Karlstetten
lädt heuer alle Jubelpaare der Pfarren Karlstetten und Neidling zum **Jubiläums-Gottesdienst.**
Treffpunkt um 8,30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal Karlstetten.
Um 9,30 Uhr ziehen wir gemeinsam zur Festmesse in die Pfarrkirche ein.

Sonntag, 18. Oktober um 9,30 Uhr Festmesse

Aus Gründen des Datenschutzes gibt es kaum Daten von den Jubelpaaren. Alle sind herzlich eingeladen. Daher melden Sie sich im Pfarramt Karlstetten entweder telfonisch (0676/826636171) oder per E-Mail (karlstetten@dsp.at).
Freuen wir uns auf eine gemeinsame Dankfeier!

Wallfahrt zur Bildföhre



SR Johann Rotter führte die Flinsbacher am Festtag der Hl. Rosalia zur Bildföhre.Nach der Andacht kehrten sie betend wieder zurück, wo im Gasthaus Kaller der Nachmittag ausklangl

Wallfahrt zur Bildbuche



Begeleitet von Musik zogen die Wallfahrer am 6. Sept. zur Bildbuche, wo Pfarrer. Dr. Dublanski die Andacht hielt.Wallfahrer und Musik wurden von Helfern mit Getränken versorgt.

Verabschiedung Pfarrer Mag. GR. Josef Piwowarski



Pensionist Josef



Die Minis gratulierten und bedankten sich mit einem Geschenk und einer Ruhestandsurkunde



Pfarrsekretär Marchhart dankte dem scheidenden Pfarrer ...



Unser Kirchenchor gestaltetedie Festmesse mit



..... ebenso BGM Barbara Egerer



Frau BGM gut behütet von BH Kronister



Kremnitztaler dankten dem Pfarrherrn

- Verabschiedung ....





Mit Gedichten gratulierten Elfi Speiser



und Elfriede Janker

Danke Piwo!

Zu einem großen Fest gestaltete sich die Abschiedsfeier für unseren scheidenden Pfarrer Mag. Piwowarski am 29.August. Zu dem mit der Feier der 20jährigen Markterhebung waren 400M Menschen gekommen. Auch viel Prominenz war der Einladung gefolgt, wo die Vertreter die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre würdigten und dem Pfarrer für sein über 20jähriges Engagement dankten. Für die Pfarre dankte Pfarrsekretär Alois Marchhart, der sich für die unermüdliche Arbeit des Geistlichen im Namen der Pfarre bedankte. Für die Gemeinde sprach BGM Barbara Egerer Dankesworte, ebenso BH Kronister und in Vertretung der Landeshauptfrau VizeBGM Florian Grundböck. Selbst der zwischenzeitliche Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben.



Alois Marchhart, LAG Fritz Offenauer, Herbert Kraushofer, BGM Barbara Egerer, BH Hofrat Josef Kronister, Josef Egerer, Pfr. Josef Piwowarski, BR Stefan Götzinger, VS-Direktor Heidi Marchart, LAG Florian Grundböck, PKR-Obmann Günter Negl, Nikolaus Diendorfer, Sebastian Marchhart

Franz v. Assisi lobt Gott

Am Ende seines Lebens kommt Bruder Franz noch einmal zum Kirchlein von San Damiano. Dort hat er vor vielen Jahren vor dem Kreuz die Stimme Gottes vernommen: "Franz baue meine Kirche wieder auf. Um diese baufällige Kirche wieder instand zu setzen, nimmt er Geld von seinem Vater, was diesen sehr verärgert.
Schwer krank kommt er am Ende seines Lebens zu diesem Kirchlein. Hier verfasst er im Garten ein liebevolles Gebet, wo er Gott den Schöpfer über alle Maßen preist - den **Sonnengesang.** Er ist fast erblindet - aber in seinem Leben hat er viele wunderbare Dinge erleben dürfen. Er hat gespürt, dass Gott diese Welt wunderschön geschaffen hat, auch wenn wir Menschen mit ihr nicht immer gut umgehen. Wir sollen über Gottes Schöpfung staunen und sie bewahren!

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob, die Herrlichkeit und
Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie
und kein Mensch ist würdig,
dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt und durch den
du uns leuchtest.
Und schön ist er
und strahlend in großem Glanz:
von dir, Höchster, ein Sinnbild.

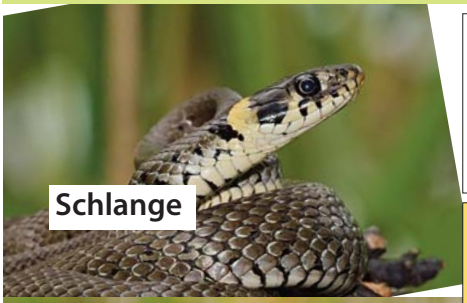
Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester
Mond und die Sterne.
Am Himmel hast du sie geformt, klar
und kostbar und schön.
(Ausschnitt)



Wer kennt die Hl. Schrift!

Finde die richtigen Begriffe und setze sie in den Text ein!
Man darf natürlich in der Hl. Schrift nachschlagen.

Wer spöttisch auf seinen Vater herabsieht und seiner Mutter nicht gehorchen will, dem werden die _____ die Augen aushacken. Sprüche 30,17


Schlange

Jesus antwortete ihm: »Die _____ haben ihren Bau und die Vögel ihre Nester; aber der Menschensohn hat keinen Platz, an dem er sich ausruhen kann. *Mt 8,20*


Lamm

Manche Leute sind wie _____: »Gib her, gib her!«, fordern sie und saugen andere damit aus. Spr 30,15


Widder

pixabay.com

Drei Dinge sind mir rätselhaft, und auch das Vierte ist für mich unbegreiflich: der Flug des Adlers am Himmel, das Schleichen der _____ über einen Felsen, die Fahrt des Schiffes über das tiefe Meer und die Liebe zwischen Mann und Frau! Spr 30, 18-19

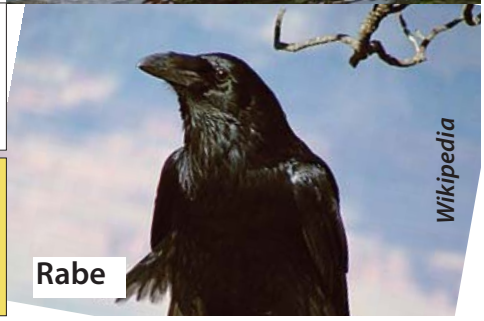

Fuchs


Blutegel

Wikipedia

„Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das _____ Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Joh 1,29

Abraham ging hin und nahm den _____ und opferte ihn als Brandopfer an seines Sohnes statt. Genesis 22,13


Rabe

Wikipedia

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger



Natur Oktober 2026

Oktober, der Monat in dem wir Erntedank feiern, macht uns wieder bewusst dass wir für Vieles, für sehr Vieles, dankbar sein dürfen. War es auch ein Wachstumsjahr mit besonderen Herausforderungen, so gedieh doch manches besser, manches eben nicht so gut. Gärten, Felder und Wiesen mussten diese lange Trockenheit überstehen und immer wieder auf Regen warten. Spät, aber doch, wird die Landschaft endlich wieder grüner bevor der Herbst endgültig das Regiment übernimmt. Neben manchen Kräutern, Wildkräutern und Wildfrüchten gibt es noch einiges zu ernten. Nicht zu verachten sind die gesunden und wohlschmeckenden Früchte vieler Rosen.

HAGEBUTTEN, diese fröhlich roten Tupfen in der herbstlichen Landschaft, reifen heuer früh. Schon konnte ich die ersten reifen von den Wildrosensträuchern und verschiedenen Rosen im Garten ernten. Wenn sie wie heuer gut ausreifen muss man nicht unbedingt auf Frost warten, dann könnten sie schon zu gatschig und überreif oder vertrocknet sein. An unserem Heckenrand bleiben sie den Vögeln als Zusatzfutter für Herbst und Winter, auch wenn sie diese dann doch nicht immer finden. Geputzt, halbiert, mit den Kernen getrocknet, vielleicht noch kurz im Mixer zerkleinert, liefern sie im Winter vor allem einen sehr feinen fruchtigen und gesunden **TEE** voller Vitamine, ist doch ihr Vitamin C hitzestabiler als bei anderen Früchten.

Was sagt dazu Hetscherlwirtin Herta Falkensteiner aus unserer Wildrosenregion Dunkelsteinerwald? In ihrem Hetscherlladen im Hirschenwirtshaus in Nölling bietet sie eine Fülle von selbst zubereiteten Hagebuttenprodukten an. Aber auch Hetscherl selber ernten lohnt sich immer, denn sie enthalten mehr Vitamin C als alle Zitrusfrüchte oder sogar Sanddorn, unter anderem noch die Vitamine A, B, E und K, Fruchtsäuren und Spurenelemente . Nach dem ersten Reif entwickeln sie eine besonders feine Süße. Basis für viele Gerichte, ob in Fleischsaucen oder zu Nachspeisen oder Marmeladen, ist Hertas einfach zuzubereitendes

HETSCHERLMARK: die frischen Hagebutten von Stiel und Blütenresten abputzen, dann einige Male durchwaschen und über Nacht mit Wasser bedeckt stehen lassen. Am nächsten Tag etwa 90 Minuten im Einweichwasser erwärmen, leicht abkühlen lassen und durch die Flotte Lotte treiben. Dieses Mark lässt sich gut einfrieren oder nach nochmaligem Aufkochen wie Marmelade heiß in Gläser abfüllen und gut verschlossen ist es dem Winter überdann schnell zu verwenden.

Eine Schale **KAFFEE** gefällig?

Viele schwören auf diesen Muntermacher am Morgen, lieben ihn als kleinen Genuss zwischendurch oder zur Anregung der Verdauung nach dem Essen. Verträgt man ihn gut, so heißt es, sind 2-3 Tassen täglich gesund. Die beste gesundheitliche Wirkung soll der Genuss am Morgen und Vormittag haben, am bestem schwarz oder mit etwas Milch. Zucker und Obers verändern die Bilanz an gesunder Wirkung wieder ins Negative. Neben dem anregenden Koffein stecken auch gesunde Mineralstoffe in ihm und Kaffee hat auch eine entzündungshemmende und antioxidative Wirkung, und er stärkt die Leber wie Untersuchungen ergaben. Dazu könnte natürlich auch beitragen dass Kaffeetrinker dadurch manches Glas Alkohol weniger trinken oder überhaupt weglassen. Der gute alte Filterkaffee ist noch bekömmlicher, da die öligen Bestandteile größtenteils im Filter bleiben. Das ist ein Vorteil wenn man auf seine Cholesterinwerte achten muss. Weiters fördert Kaffeegenuss die Produktion von Magen- und Gallensäure und trägt zur Bekämpfung von ungesunden Darmbakterien und Mageninfektionen bei. Wieviel und ob Kaffee einem überhaupt gut tut hängt von der eigenen Verträglichkeit ab. Schlafqualität, Herzklopfen, Vorerkrankungen oder Magenprobleme empfehlen eher koffeinfreien Kaffee oder einfach das Weglassen, er ist und bleibt ja doch ein Genussmittel.



Hl.Koloman

Die Angst vor dem Fremden beschäftigt uns immer wieder. Wir brauchen Zeit, Ungewohntes anzunehmen. Stellen wir uns einen Ort vor, wo ein Fremder auftaucht. Er geht durch die Ortschaft - er muss sich zurechtfinden, er sucht vielleicht nach einem Gasthaus,, nach einer Herberge. Unbekannte Sprache, eigenartige Kleidung machen ihn verdächtig.

In unsicheren Zeiten vermutet man, misstraut man Fremden noch mehr. So geschehen im Jahre 1012 in Stockerau. Hinter dem Fremden vermuten die Menschen einen Spion, denn die Menschen fühlen sich bedroht. Als Koloman, der nach Jerusalem pilgern will, das Gasthaus betritt, begegnet ihm der Wirt voll Argwohn. Die eigenartige Kleidung, die fremde Sprache machen ihn verdächtig. Deshalb ruft er die Wache, man hält ihn für einen Spion. Mit dem Pilger, einem irischen Königssohn, wird kurzer Prozess gemacht - man erhängt ihn auf einem Holunderbaum. Eigenartigerweise verwest der Körper Kolomans nicht, im Herbst beginnt der Holunderbaum zu blühen. Man spricht von Wundern, die sich an Kolomans Begräbnisstätte ereignen.

So wird selbst der Landesfürst Markgraf Heinrich I. auf die Ereignisse aufmerksam. Eine Kommission überprüft die Wunder, man lässt das Grab öffnen, und findet den unverwesten Leichnam. Draufhin lässt der Markgraf den Heiligen unter großem Geleite am 13. Okt. 1014 in seine Residenz nach Melk überführen. Unter den Schätzen des Stiftes findet sich die Kolomanimonstranz, in die das Unterkiefer Kolomans eingearbeitet ist.

Das Stift und die Stadt Melk begehen den 13. Oktober als großen Festtag.

Installation von Pfarrer Dr. Dublanski in Karlstetten





BGM Barbara Egerer



BGM Ing. Thomas Kraushofer

Am Eingang nach Karlstetten wurde am 13. Sept. der neue Pfarrer Dr. Robert Dublanski von Kindern, Vertretern der Gemeinden und Pfarrgemeinden herzlich begrüßt. Begleitet von Musik zogen alle in einem Festzug zur Kirche, wo dem neuen Pfarrer von Dechant P. Alois Köberl OSB die Kirchenschlüssel übergeben wurden. Nachdem der neue Pfarrherr die Kirche aufgesperrt hatte, durften die Kirchenbesucher in die Kirche einziehen. Nach dem Festgottesdienst (gestaltet vom Musikverein Karlstetten, SunShine- und Kirchenchor Neidling) waren alle Teilnehmer zu einer Agape in denGemeindesaal eingeladen.



Dechant P. Alois Köberl OSB überreicht die Kirchenschlüssel



Pfr. Dr. Robert Dublanski und Altpfarrer Mag. Josef Piwowarski

Installation von Pfarrer Dr. Dublanski in Karlstetten



Sunshine-Kinder und der Kirchenchor Neidlig gestalteten die Festmesse



Der Festzug mit den Priestern bewegte sich durch den Ort zur Kirche



Vorbereitung Agape und ....

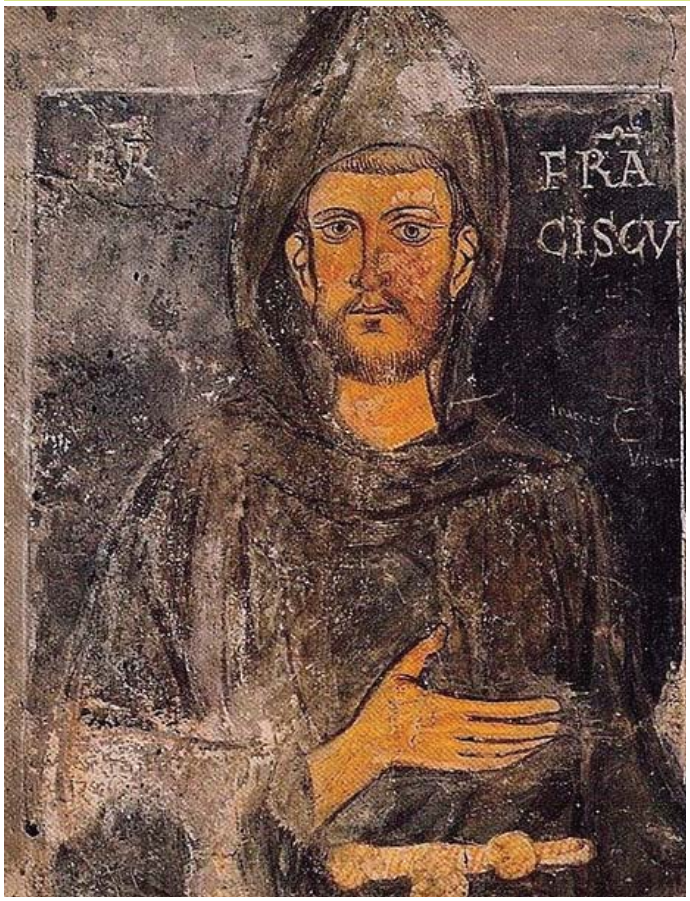


SR Johann Rotter, Pfarrsekretärin Karin Neuwirth, Martin Neumeyr (im Vordergrund)



..... interessierte Gäste

Franz von Assisi bewegt die Welt



1228 entstandene Bild Franziskus' von Assisi, Fresko im Sacro Speco in Subiaco

Gebet für den Frieden

(Hl. Franz von Assisi)
Herr,
mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde,
wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe,
wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Amen.

Was uns der Heilige heute noch sagen will!

Vor 800 Jahren schloss der Franz v. Assisi die Augen. Aber seine Persönlichkeit und Botschaft strahlt bis in unsere Zeit, seine Botschaft bewegt bis in unsere Zeit.

Franziskus wollte nach der Botschaft Jesu leben.

Für ihn was Jesu Botschaft Inhalt seines Lebens. Mit Freude hat er sie verkündet und lebte danach. Wo immer es ging, suchte er die Nähe Gottes - im Gebet, in der Zuwendung zum Nächsten und in der Liebe zur Natur.

Franziskus lebte radikale Armut

Franziskus war immer wieder zutiefst berührt von der bedingungslosen Liebe, die Gott uns schenkt. Gott, der Allmächtige, macht sich in der Eucharistie klein und zerbrechlich, er macht sich arm , um sich uns ganz zu schenken. Daraus resultiert seine große Liebe zur Eucharistie. Aus diesem Staunen, aus dieser Freude und von dieser Liebe bewegt, ermutigt Franziskus auch die Brüder, nichts für sich zurückzubehalten, sondern sich ganz Gott zu schenken.

Liebe zur Schöpfung

Einer der faszinierendsten Aspekte der Spiritualität von Franziskus war seine tiefe Liebe zur Natur, zu allen Lebewesen. Er sah in der Natur eine Reflexion der Schönheit und Güte Gottes. Franziskus betrachtete jedes Lebewesen, jedes Element der Natur, als seinen Bruder oder seine Schwester. Diese tiefe Verbundenheit mit der Schöpfung war es, die ihn zu seinem berühmten Lobgesang der Geschöpfe inspirierte, dem „Sonnengesang". Er gilt als der Schutzpatron der Umwelt und der Tiere.

Zuwendung zu den Randgruppen

Er wandte sich bewusst den Ausgegrenzten und Kranken, insbesondere den damals verachteten Aussätzigen (Leprakranken), zu.
Darüber hinaus versuchte er sich bei einem Kreuzzug als Friedensstifter. Kurz vor seinem Tod erhielt er die Wundmale Christi und er schenkte uns die Krippe.



Bestätigung der Regel durch Papst Innozenz III. (Fresko von Giotto di Bondone, um 1295

Papst Innozenz III. gewährte Franziskus 1209 eine Audienz. Und das Kirchenoberhaupt erkannte die Regel der armen "Franziskaner" an.

Dankbarkeit - die Sprache des Herzens



Ich bin Gott, der mir nie etwas schuldig war, zu Dank verpflichtet für das, was er mir schenkte, und ich darf nicht etwa meinen, er habe mir das vorenthalten, was er mir nicht gab, oder er habe es mir weggenommen.

René Descartes

Haben Sie vielleicht schon einmal überlegt wofür Sie dankbar sind?
Halten wir nicht Vieles für selbstverständlich? Fragen wir uns, was dürfen wir erwarten?
Das heurige Jahr hat für viele Menschen Einschnitte gebracht - die Trockenheit hat nach einem üppigen Jahr eine karge Ernte gebracht. Die Kriege verteuern unser Leben, bringen Unsicherheit und fördern bei vielen Menschen die Angst. Trotzdem dürfen wir dankbar sein.
Da geht es um eine grundlegende Lebenseinstellung, die schon in unserer Kindheit grundgelegt wurde.
Darüber habe ich in Papst Franziskus autobiographischem Buch "Hoffe" gelesen. Er schreibt, was er in seiner Familie so selbstverständlich fand und heute bei vielen Menschen untergeht.
Ich zitiere: "Danke" ist ein ganz grundlegendes Wort des Daseins, vor allem in der Familie. Zusammen mit "Ist es erlaubt?" und "Entschuldigung" öffnet es das Tor zum guten Leben, zum Leben in Frieden. Wir müssen uns diese drei Ausdrücke vorstellen wie Schilder, die an den Zugängen zu unseren Häusern und unserem Leben hängen. Sie wirken vielleicht so, als koste es uns nicht viel, sie auszusprechen, doch in Wirklichkeit wissen wir, dass der tatsächliche Gebrauch im Alltag gar nicht so einfach ist. Dabei wohnt ihnen eine enorme Kraft inne. Fehlen sie, dann zeigen sich mit der Zeit immer breitere Risse, die dieses Haus instabil machen und sogar seinen Einsturz bewirken können.
Heute, so heißt es weiter, hat unsere Gesellschaft den Anstand gegen schlechte Manieren und böse Worte eingetauscht, als wären dies die Symbole der Selbstbestimmung. Wir verwenden sie nicht nur im privaten Bereich, sondern auch in der Öffentlichkeit. Höflichkeit, Fürsorge, die Fähigkeit zu danken, werden häufig als Zeichen der Schwäche ausgelegt, die Argwohn, ja Feindseligkeit erwecken.
Unnachgiebig müssen wir auf der Erziehung zur Dankbarkeit beharren. Wenn das Familienleben diese Art der Lebensführung vernachlässigt, wenn wir selbst sie vernachlässigen, dann geht sie auch im sozialen und öffentlichen Leben verloren. Gerade für einen Gläubigen lebt die Dankbarkeit im Herzen des Glaubens: Ein Christ, der sich nicht bedanken kann, hat die Sprache Gottes vergessen.



Flechten der Erntekrone

Donnerstag, 8. Okt. 19 Uhr im Pfarrheim

Alle sind dazu herzlich eingeladen"

Bitte **Ährenbüschchen vor das Pfarrheim** stellen. Danke!

Reinigen der Kirche

Zu Erntedank soll unsere Kirche sauber sein. Wer hilft bei der Reinigung?

Freitag, 9. Okt. 14 Uhr

Danke



Betet ohne Unterlass!

In der Bildbuchenkapelle findet man am Gitter immer wieder neue Rosenkränze, die sich zu den schon Vorhandenen dazugesellen. Viele Menschen haben einen Rosenkranz im Auto hängen, vielleicht in einer Schublade liegen.
Viele wissen sich mit dem Rosenkranz wenig anzufangen.
Die Legende erzählt, dass der hl. Dominikus den Rosenkranz aus der Hand der Gottesmutter empfangen haben soll.
In der Hl. Schrift heißt es, dass die Jünger und Frauen sich mit Maria im Abendmahl versammelten und im Gebet verharrten.
Die Kirche hat nie aufgehört zu beten, sie folgt darin Jesus, der immer die Nähe zu Gott suchte. Der Strom des Gebetes ist nie versiegt, er ist lebendig geblieben - in den Kirchen, in den Familien, hoffentlich auch in jedem Einzelnen von uns.
Das Gebet ist eine große Macht. In unserer Dankbarkeit, in unserer Unzulänglichkeit, in unseren Zweifeln, in unserer Ratlosigkeit dürfen wir unsere Hände falten und uns an Gott wenden. Das kann Dinge wunderbar verwandeln.
Nehmen Sie sich Zeit zum Gebet. Für Ihre Lieben, für Menschen in Not, für unsere Pfarre - das Gebet ändert die Menschen, es verwandelt auch uns.

Rosenkranz im Oktober
Mittwoch - 18 Uhr Bildbuche
Freitag - 19 Uhr Kapelle Wernersdorf
Samstag - 16 Uhr Pfarrkirche


TIERSEGNUNG
Zum Festtag des
Hl. Franz v. Assisi
3. Okt. 18,30 Uhr
Welttierschutztag
vor der
Pfarrkirche Neidling
Im Rahmen dieser Andacht werden die Kuscheltiere und Tiere der Kinder gesegnet.
Segnung der Tiere und ihrer Besitzer.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Bitte beachten: Gewisse (kecke) Tiere sollten in einer Behausung oder an der Leine mitgebracht werden.
Mitgestaltet von den Jungmusikern.
19 Uhr Vorabendmesse